

Bericht

des Ausschusses für Arbeit und Soziales

über das Pensions-Volksbegehren (550 d.B.)

Der Ausschuss für Arbeit und Soziales hat in seiner Sitzung am 30. Juni 2004 das Volksbegehren erstmals in Verhandlung genommen und einstimmig beschlossen, einen Unterausschuss zur Vorbehandlung des Pensions-Volksbegehrens einzusetzen. Diesem Unterausschuss gehörten die Abgeordneten Karl **Donabauer**, Dr. Werner **Fasslabend**, Georg **Keuschnigg**, Christine **Marek**, Herta **Mikesch**, Dr. Reinhold **Mitterlehner**, Fritz **Neugebauer**, Barbara **Riener**, Mag^a. Elisabeth **Scheucher-Pichler**, Ridi **Steibl**, Mag. Walter **Tancsits**, August **Wöginger**, Renate **Csörgits**, Karl **Dobnigg**, Gabriele **Heinisch-Hosek**, Dietmar **Keck**, Mag^a Andrea **Kuntzl**, Manfred **Lackner**, Mag^a. Christine **Lapp**, Franz **Riepl**, Heidrun **Silhavy**, Rainer **Wimmer**, Sigisbert **Dolinschek**, Maximilian **Walch**, Theresia **Haidlmayr** und Karl **Öllinger** an.

In der konstituierenden Sitzung des Unterausschusses am 30. Juni 2004 wurde Heidrun **Silhavy** zur Obfrau und Mag. Walter **Tancsits** und Sigisbert **Dolinschek** zu Obfrau-Stellvertretern gewählt. Weiters wurden die Abgeordneten Ridi **Steibl**, Maximilian **Walch** und Gabriele **Heinisch-Hosek** zu Schriftführern gewählt.

Der Unterausschuss hat das gegenständliche Volksbegehren in seinen Sitzungen am 20., 21. und 22. Oktober 2004 beraten. Zu diesen Beratungen wurden auch der Bevollmächtigte des Volksbegehrens, Landeshauptmann-Stellvertreter Dipl.-Ing. Erich **Haider**, eingeladen. Weiters beschloss der Unterausschuss, Sachverständige über Vorschlag der parlamentarischen Klubs im Verhältnis 2 V, 2 S, 1 F, 1 G zu laden. Dabei wurden die Sachverständigen für einzelne Themenbereiche namhaft gemacht, sodass schließlich folgende Personen zumindest an einem der Beratungstage des Unterausschusses als Sachverständige angehört wurden:

Rainer **Keckeis** (Arbeiterkammer Vorarlberg), Dr. Wolfgang **Tritremmel** (Industriellenvereinigung), Univ.Prof. Dr. Theodor **Tomandl** (Institut für Arbeits- und Sozialrecht der Universität Wien), Dr. Johannes **Martinek** (Vereinigte Pensionskassen AG), Univ. Prof. Dr. Franz **Marhold** (Institut für Arbeits- und Sozialrecht der Universität Graz), Dr. Gerald **Reiter** (Arbeiterkammer Oberösterreich), Mag. Gernot **Mitter** (Arbeiterkammer Wien), Dr. Josef **Wöss** (Arbeiterkammer Wien). Dritter Landtagspräsident Johann **Römer**, Dr. Karl **Kreiter**, Dietmar **Köhler** und Brigitte **Ratzer**.

Der Unterausschuss hat zunächst den Themenbereich „Arbeitsmarkt“ und sodann den Themenbereich „Finanzierbarkeit des Pensionssystems unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung“ und danach den Themenbereich „Harmonisierung und Lebensstandardsicherung inklusive 2. und 3. Säule“ behandelt.

An den Debatten beteiligten sich die Abgeordneten Dr. Richard **Leutner**, Karl **Öllinger**, Mag. Walter **Tancsits**, Maximilian **Walch**, Renate **Csörgits**, Christine **Marek**, Mag^a Andrea **Kuntzl**, Dietmar **Keck**, Theresia **Haidlmayr**, Sigisbert **Dolinschek**, Karl **Dobnigg**, Dr. Werner **Fasslabend**, Mag^a Christine **Lapp**, Gabriele **Heinisch-Hosek**, Karl **Donabauer**, Dr. Reinhold **Mitterlehner**, Walter **Schopf** und die Ausschussobfrau Heidrun **Silhavy** sowie der Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit Dr. Martin **Bartenstein** und der Bundesminister für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz Mag.

Herbert **Haupt**. Weiters beteiligte sich der Bevollmächtigte des Volksbegehrens Landeshauptmann-Stellvertreter Dipl.Ing. Dr. Erich **Haider** an den Debatten.

Bei der Abstimmung im Unterausschuss wurde kein Einvernehmen über die vom Volksbegehren vorgeschlagenen Ziele einer Pensionsreform erzielt. Auch über einen von der Abgeordneten Renate **Csörgits** vorgeschlagenen Entschließungsantrag wurde kein Einvernehmen erzielt. Die Obfrau des Unterausschusses wurde einstimmig mit der mündlichen Berichterstattung im Sozialausschuss betraut.

Der Ausschuss für Arbeit und Soziales hat in seiner Sitzung am 8. November 2004 den Bericht des Unterausschusses über das Volksbegehren in Verhandlung genommen und einstimmig beschlossen, den Beratungen Sachverständige im Verhältnis 2 V, 2 S, 1 F, 1 G beizuziehen. Nach der mündlichen Berichterstattung durch die Obfrau des Unterausschusses, Heidrun **Silhavy**, ergriffen der Zustellungsbevollmächtigte des Volksbegehrens, Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Erich **Haider**, sowie die Sachverständigen Dr. Karl **Kreiter**, Dr. Johannes **Martinek**, Univ. Prof. Dr. Theodor **Tomandl**, Dr. Gerald **Reiter** und Dr. Josef **Wöss** sowie die Abgeordneten Dr. Richard **Leutner**, Mag. Walter **Tancsits**, Karl **Öllinger**, Sigisbert **Dolinschek**, Mag^a Andrea **Kuntzl**, Maximilian **Walch**, Franz **Riepl**, Renate **Csörgits**, Dietmar **Keck**, Karl **Dobnigg**, Gabriele **Heinisch-Hosek**, sowie der Bundesminister für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz Mag. Herbert **Haupt** das Wort.

Im Zuge der Debatte wurde von der Abgeordneten Heidrun **Silhavy** ein Entschließungsantrag betreffend die im Volksbegehren enthaltenen Zielsetzungen einer Pensionsreform eingebracht. In diesem Entschließungsantrag wurde von der Bundesregierung auch die Zurückziehung der Regierungsvorlage betreffend die Pensionsharmonisierung (653 d.B.) verlangt.

Bei der Abstimmung wurde der mündliche Bericht der Obfrau des Unterausschusses zur Kenntnis genommen. Der oberwähnte Entschließungsantrag fand keine Mehrheit.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Ausschuss für Arbeit und Soziales somit den **Antrag**, der Nationalrat wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 2004 11 08

Ingrid Turkovic-Wendl

Berichterstatlerin

Heidrun Silhavy

Obfrau